

Stadt Bremerhaven –
Beiratsbereich¹⁾

Wahl der Stadtverordnetenversammlung –
Wahl der Beiräte¹⁾

Briefwahlbezirk

Teil 1 dieser Niederschrift ist nach Abschluss der Tätigkeiten bei Abschnitt 5.3 von allen Mitgliedern des Briefwahlvorstandes zu unterschreiben.

Niederschrift über die Zulassung der Wahlbriefe im Wahlbezirk

der Wahl der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven – der Beiräte im Gebiet der Stadt Bremen¹⁾ am

(Teil 1 der Niederschrift)

1. Briefwahlvorstand

Zu der Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ waren für den Wahlbezirk vom Briefwahlvorstand erschienen:

	Familienname	Vorname	Funktion
1.			als Briefwahlvorsteher/in
2.			als stellvertretende/r Briefwahlvorsteher/in
3.			als Schriftführer/in
4.			als Beisitzer/in
5.			als Beisitzer/in
6.			als Beisitzer/in
7.			als Beisitzer/in

An Stelle der nicht erschienenen – ausgefallenen¹⁾ Mitglieder des Briefwahlvorstandes ernannte der / die Briefwahlvorsteher/in die folgenden anwesenden – herbeigerufenen¹⁾ Wahlberechtigten zu Mitgliedern des Briefwahlvorstandes und wies sie auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hin:

	Familienname	Vorname	Uhrzeit
1.			
2.			

Als Hilfskräfte waren zugezogen:

	Familienname	Vorname	Aufgabe
1.			
2.			

2. Zulassung der Wahlbriefe

2.1 Eröffnung der Wahlhandlung

Der / Die Briefwahlvorsteher/in eröffnete die Wahlhandlung um

(Bitte Uhrzeit eintragen.)

..... Uhr Minuten

damit, dass er / sie die übrigen Mitglieder des Briefwahlvorstandes auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hinwies.

Er / Sie belehrte sie über ihre Aufgaben.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen.)

Abdrucke des Bremischen Wahlgesetzes und der Bremischen Landeswahlordnung lagen dem Briefwahlvorstand vor.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen.)

2.2 Vorbereitung der Wahlurne

Der Briefwahlvorstand stellte fest, dass sich die Wahlurne in ordnungsgemäßem Zustand befand und leer war.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen.)

Sodann wurde die Wahlurne

(Bitte Zutreffendes ankreuzen.)

- versiegelt.
- verschlossen; der / die Briefwahlvorsteher/in nahm den Schlüssel in Verwahrung.

2.3 Anzahl Wahlbriefe; Ungültigkeit von Wahlscheinen

Der Briefwahlvorstand stellte weiter fest, dass ihm von der Gemeindebehörde

(Bitte Anzahl eintragen.)

..... gemeinsame¹⁾ Wahlbriefe

(wie Abschnitt 2.2 der Niederschrift über die Bürgerschaftswahl)¹⁾

und

..... Wahlbriefe zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung²⁾ übergeben wurden.

Insgesamt: Wahlbriefe.

Der Briefwahlvorstand stellte weiter fest, dass ihm

(Bitte Zutreffendes ankreuzen.)

- eine Mitteilung, dass keine Wahlscheine für ungültig erklärt wurden, übergeben worden ist

.....
(Anzahl)

Verzeichnis / Verzeichnisse der für ungültig erklärten Wahlscheine übergeben worden ist / sind

.....
(Anzahl)

Nachtrag / Nachträge zu diesem Verzeichnis / diesen Verzeichnissen übergeben worden ist / sind.

Die in dem / den Verzeichnis / Verzeichnissen der für ungültig erklärten Wahlscheine und in dem / den Nachträgen zu diesen Verzeichnissen aufgeführten Wahlbriefe wurden ausgesondert und später dem Briefwahlvorstand zur Beschlussfassung vorgelegt (siehe Abschnitt 2.5 der Wahl Niederschrift).¹⁾

2.4 Am Wahltag eingegangene Wahlbriefe

Die Wahlbriefe, die am Wahltag bei der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle noch vor Schluss der Wahlzeit eingegangen waren, wurden dem Briefwahlvorstand überbracht.

(Bitte Zutreffendes ankreuzen.)

Nein, es wurden keine noch vor Schluss der Wahlzeit eingegangenen Wahlbriefe überbracht.
(weiter bei Punkt 2.5)

Ja, es wurden noch vor Schluss der Wahlzeit eingegangene Wahlbriefe überbracht.
(Bitte die weiteren Eintragungen vornehmen:)

Ein/e Beauftragte/r der Gemeindebehörde überbrachte um

..... Uhr Minuten

weitere Wahlbriefe.
(Anzahl)

2.5 Zulassung, Beanstandung und Zurückweisung von Wahlbriefen

Ein vom Briefwahlvorsteher / von der Briefwahlvorsteherin bestimmtes Mitglied des Briefwahlvorstandes öffnete die Wahlbriefe nacheinander, entnahm ihnen den gemeinsamen¹⁾ Wahlschein – den Wahlschein zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung²⁾ und den gelben Stimmzettelumschlag für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ und übergab beide dem Briefwahlvorsteher / der Briefwahlvorsteherin.

Der / Die Schriftführer/in vermerkte die Stimmabgabe für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ im Kästchen ST / BE¹⁾ der Wahlscheine.

Die Wahlscheine wurden gesammelt.

Es wurden hinsichtlich der **Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte**

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen.)

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen.)

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen.)

(Bitte Zutreffendes ankreuzen.)

keine Wahlbriefe beanstandet.
Nachdem weder der Wahlschein noch der gelbe Stimmzettelumschlag zu beanstanden war, wurde der Stimmzettelumschlag ungeöffnet in die Wahlurne geworfen.
(weiter bei Punkt 3)

insgesamt Wahlbriefe beanstandet.
(Anzahl)

Von den beanstandeten Wahlbriefen wurden durch Beschluss zurückgewiesen

(Bitte in den zutreffenden Fallgruppen die jeweilige Anzahl an zurückgewiesenen Wahlbriefen eintragen.)

..... Wahlbriefe, weil dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlschein beigelegt hat,

..... Wahlbriefe, weil dem Wahlbriefumschlag kein gelber Stimmzettelumschlag für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ beigelegt war,

..... Wahlbriefe, weil weder der Wahlbriefumschlag noch der gelbe Stimmzettelumschlag für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ verschlossen war,

- Wahlbriefe, weil der Wahlbriefumschlag mehrere gelbe Stimmzettelumschläge für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾, aber nicht die gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides statt versehener Wahlscheine enthalten hat,
- Wahlbriefe, weil der / die Wähler/in oder die Hilfsperson die vorgeschriebene Versicherung an Eides statt zur Briefwahl auf dem Wahlschein nicht unterschrieben hat,
- Wahlbriefe, weil kein amtlicher Stimmzettelumschlag für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ benutzt wurde,
- Wahlbriefe, weil ein Stimmzettelumschlag für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ benutzt worden war, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abwich oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthalten hat.

Insgesamt

Die zurückgewiesenen Wahlbriefe wurden samt Inhalt, soweit dieser nicht der weiteren Auswertung hinsichtlich der Bürgerschaftswahl zuzuführen war, ausgesondert, mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ versehen, wieder verschlossen, fortlaufend nummeriert und bei gemeinsamen Wahlbriefen der Niederschrift über die Bürgerschaftswahl¹⁾, bei Wahlbriefen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung dieser Wahl-niederschrift²⁾ beigefügt.

Nach besonderer Beschlussfassung wurden hinsichtlich der Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ beanstandete Wahlbriefe zugelassen.

..... Wahlbriefe.
(Anzahl)

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

(Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

Nein.

(weiter bei Punkt 3)

Ja. Es wurden insgesamt

(Anzahl)

Wahlbriefe nach besonderer Beschlussfassung zugelassen. Der / Die Stimmzettelumschlag / Stimmzettelumschläge wurde/n ungeöffnet in die Wahlurne gelegt. Die Wahlscheine wurden gesammelt. War Anlass der Beschlussfassung der Wahlschein, so wurde er bei gemeinsamen Wahlscheinen der Niederschrift über die Bürgerschaftswahl¹⁾, bei Wahlscheinen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung dieser Wahl-niederschrift²⁾ beigefügt.

3. Ermittlung der Anzahl der Wähler/innen

3.1 Leitung der Wähleranzahlfeststellung, Öffnung der Wahlurne

Die Ermittlung und Feststellung der Anzahl der Wähler/innen der Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ wurde im Anschluss an die Zählung der Wähler/innen der Bürgerschaftswahl – jedoch¹⁾ nicht vor Schluss der allgemeinen Wahlzeit¹⁾ unter der Leitung des Briefwahlvorstehers / der Briefwahlvorsteherin vorgenommen.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

Zunächst wurde die Wahlurne geöffnet; die Stimmzettelumschläge für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ (gelb) wurden entnommen.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

Der / Die Briefwahlvorsteher/in überzeugte sich, dass die Wahlurne leer war.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

3.2 Zahl der Wähler/innen

a) Sodann wurden die ungeöffneten gelben Stimmzettelumschläge gezählt.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

Die Zählung der ungeöffneten **gelben** Stimmzettelumschläge für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ ergab

(Bitte Zahl eintragen:)

..... Stimmzettelumschläge.
(= Wähler/innen insgesamt
(= Wähler/innen mit Wahlschein insgesamt

b) Daraufhin wurden alle Wahlscheine gezählt.
Die Zählung im **Kästchen ST / BE¹⁾** der gemeinsamen¹⁾ Wahlscheine – der Wahlscheine zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung²⁾ ergab

(Bitte Zahl eintragen:)

..... Vermerke.

(Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

- Die Zahl der gelben Stimmzettelumschläge unter a) und der Vermerke unter b) stimmte überein.
- Die Gesamtzahl der Vermerke unter b) war um (Anzahl) größer
um (Anzahl) kleiner
als die Zahl der gelben Stimmzettelumschläge.

Die Verschiedenheit, die sich auch bei wiederholter Zählung herausstellte, erklärt sich aus folgenden Gründen:

(Bitte erläutern:)

.....
.....
.....

4. Abschluss der Zulassung der Wahlbriefe

4.1 Besondere Vorkommnisse bei der Zulassung und den Feststellungen des Briefwahlvorstandes

Bei der Zulassung der Wahlbriefe und den Feststellungen des Briefwahlvorstandes waren als besondere Vorkommnisse zu verzeichnen:¹⁾

(Bitte erläutern:)

.....
.....
.....

Der Briefwahlvorstand fasste in diesem Zusammenhang folgende Beschlüsse:¹⁾

(Bitte erläutern:)

.....
.....
.....

4.2 Erneute Zählung

(Wenn keine Nachzählung stattgefunden hat, ist der gesamte Abschnitt 4.2 zu streichen.)

Das / Die Mitglied/er des Briefwahlvorstandes

.....
(Vor- und Familienname)

beantragte/n vor Unterzeichnung dieser Wahl Niederschrift eine erneute Zählung der Wähler/innen, weil

.....
(Angabe der Gründe)

Daraufhin wurde der Zählvorgang (vgl. Abschnitt 3.2) wiederholt. Die in Abschnitt 3.2 der Wahl Niederschrift enthaltenen Feststellungen wurden

(Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

- mit dem gleichen Ergebnis erneut festgestellt.
- berichtigt.
(Die berichtigten Zahlen sind in Abschnitt 3 mit anderer Farbe oder auf andere Weise kenntlich zu machen und mit einem entsprechenden Vermerk zu versehen. Alle Zahlenangaben nicht löschen oder radieren.)

und vom / von der Briefwahlvorsteher/in mündlich bekannt gegeben.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

4.3 Anwesenheit des Briefwahlvorstandes

Während der Tätigkeit des Briefwahlvorstandes waren immer mindestens drei, bei Beschlüssen über die Zulassung oder Zurückweisung der Wahlbriefe und bei der Zählung der Wähler/innen mindestens vier Mitglieder des Briefwahlvorstandes, darunter jeweils der / die Briefwahlvorsteher/in und der / die Schriftführer/in oder ihre jeweilige Stellvertretung, anwesend.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

4.4 Öffentlichkeit der Zulassung und Zählung

Die Zulassung der Wahlbriefe sowie die Zählung der Wähler/innen waren öffentlich.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

5. Verpackung und Übergabe der Wahlunterlagen; Unterzeichnung dieser Niederschrift

Die Mitglieder des Briefwahlvorstandes

(Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

- Die Mitglieder des Briefwahlvorstandes bildeten sodann den Auszählwahlvorstand des Wahlbezirks.
Mit der Auszählung wurde umgehend begonnen. Die Verpackung der Unterlagen erfolgte nach der Feststellung des Ergebnisses durch den Auszählwahlvorstand.
(weiter bei Abschnitt 5.3, Abschnitt 5.1 und 5.2 streichen)
- Die Mitglieder des Briefwahlvorstandes bildeten sodann den Auszählwahlvorstand des Wahlbezirks.
Die Auszählung wurde nicht umgehend, jedoch am selben Tag begonnen.
(weiter bei Abschnitt 5.2, Abschnitt 5.1 streichen)
- Der Briefwahlvorstand bereitete die Übergabe an die Gemeindebehörde vor, da der Auszählwahlvorstand nicht aus denselben Personen wie der Briefwahlvorstand besteht und / oder die Auszählung nicht mehr am selben Tag erfolgt.

5.1 Verpackung der Wahlunterlagen; Übergabe an die Gemeindebehörde

(Wenn mit der Auszählung unmittelbar im Anschluss an die Zulassung der Wahlbriefe begonnen wurde oder mit der Auszählung nicht umgehend, jedoch am selben Tag begonnen wurde, ist der gesamte Abschnitt 5.1 zu streichen.)

Die Wahlunterlagen wurden wie folgt verpackt:

a) ein Paket / mehrere Pakete mit den zugelassenen gelben Stimmzettelumschlägen, (Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

b) ein Paket / mehrere Pakete mit den Wahlbriefen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung, die zurückgewiesen wurden²⁾, welche/s dieser Niederschrift beigefügt wurde/n, (Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

c) ein Paket / mehrere Pakete mit den Wahlscheinen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung, über die der Briefwahlvorstand beschlossen hat, ohne dass die Wahlbriefe zurückgewiesen wurden²⁾, welche/s dieser Niederschrift beigefügt wurde/n, (Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

d) die Mitteilung, dass keine Wahlscheine zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung für ungültig erklärt worden sind – das / die Verzeichnis / Verzeichnisse der für ungültig erklärten Wahlscheine zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung mit Nachträgen,^{1) 2)} (Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

e) ein Paket / mehrere Pakete mit den restlichen Wahlscheinen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung der zugelassenen Wahlbriefe²⁾ sowie (Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

f)³⁾ die restlichen nach § 37 Nr. 4 bis 8 BremLWO überlassenen Wahlunterlagen. (Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

Die Pakete nach Abschnitt 5.1 a) bis e)³⁾ wurden versiegelt und mit dieser Niederschrift und den restlichen Unterlagen von mindestens zwei Mitgliedern des Briefwahlvorstandes bis zur Übergabe an die Gemeindebehörde verwahrt.

(weiter bei Punkt 5.3)

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

5.2 Verpackung und Verwahrung der Wahlunterlagen

(Wenn mit der Auszählung unmittelbar im Anschluss an die Zulassung der Wahlbriefe begonnen wurde oder der Briefwahlvorstand die Übergabe an die Gemeindebehörde vorbereitete, da der Auszählwahlvorstand nicht aus denselben Personen wie der Briefwahlvorstand bestand und / oder die Auszählung nicht mehr am selben Tag erfolgte, ist der gesamte Abschnitt 5.2 zu streichen.)

Die Wahlunterlagen wurden wie folgt verpackt:

a) die zugelassenen gelben Stimmzettelumschläge wurden in die Wahlurne zurück gelegt, (Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

b) ein Paket / mehrere Pakete mit den Wahlbriefen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung, die zurückgewiesen wurden²⁾, welche/s dieser Niederschrift beigefügt wurde/n, (Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

c) ein Paket / mehrere Pakete mit den Wahlscheinen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung, über die der Briefwahlvorstand beschlossen hat, ohne dass die Wahlbriefe zurückgewiesen wurden²⁾, welche/s dieser Niederschrift beigefügt wurde/n, (Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

d) die Mitteilung, dass keine Wahlscheine zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung für ungültig erklärt (Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

worden sind – das / die Verzeichnis / Verzeichnisse der für ungültig erklärten Wahlscheine zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung mit Nachträgen,^{1) 2)}

e) ein Paket / mehrere Pakete mit den restlichen Wahlscheinen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung der zugelassenen Wahlbriefe²⁾ sowie

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

f)³⁾ separat verpackt die restlichen nach § 37 Nr. 4 bis 8 BremLWO überlassenen Wahlunterlagen.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

Die Pakete nach Abschnitt 5.2 wurden in die Wahlurne gelegt. Die Wahlurne wurde versiegelt und von mindestens zwei Mitgliedern des Briefwahlvorstandes sicher verwahrt.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

5.3 Vorstehende Niederschrift wurde von den Mitgliedern des Briefwahlvorstandes genehmigt und von ihnen unterschrieben.

Ort und Datum

.....

Die übrigen Beisitzer/innen

Der / Die Briefwahlvorsteher/in	
Der / Die Stellvertreter/in	
Der / Die Schriftführer/in	

Das / Die Mitglied/er des Briefwahlvorstandes

.....
(Vor- und Familienname)

verweigerte/n die Unterschrift unter dieser Wahl Niederschrift, weil

.....
(Angabe der Gründe)

1) Nichtzutreffendes streichen bzw. im Falle des Nichtzutreffens streichen.

2) Im Wahlbereich Bremen streichen.

3) Welche Pakete mit der Niederschrift bzw. gesondert zu übergeben sind, ist dem Wahlbereich anzupassen und dem Umstand, ob im Wahlbereich Bremerhaven die Wahl verbunden mit der Bürgerschaftswahl stattfindet.

Stadt Bremerhaven –
Beiratsbereich¹⁾

Briefwahlbezirk

**Wahl der Stadtverordnetenversammlung –
Wahl der Beiräte¹⁾**

Nur ausfüllen, falls der Auszählwahlvorstand nicht aus denselben Personen wie der Briefwahlvorstand besteht und / oder die Auszählung nicht am selben Tag beginnt.

Niederschrift über die Übergabe der Wahlunterlagen

der Wahl der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven – der Beiräte im Gebiet der Stadt Bremen¹⁾ am

(Teil 2 der Niederschrift)

Übergabe der Wahlunterlagen vom Briefwahlvorstand an die Gemeindebehörde

Bis zur Übergabe haben mindestens zwei Mitglieder des Briefwahlvorstandes die Wahlunterlagen verwahrt.
Die Wahlunterlagen nach Abschnitt 5.1 der Niederschrift wurden den Beauftragten der Gemeindebehörde

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

am um Uhr übergeben.

(Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

Die Unterlagen waren in ordnungsgemäßen Zustand.

Folgende Beanstandungen waren zu verzeichnen:

.....
Die Anwesenden klärten diese, soweit möglich, wie folgt auf:

Name Briefwahlvorsteher/in (oder der Stellvertretung)	Unterschrift
Name eines weiteren Mitglieds des Briefwahlvorstandes	Unterschrift
Name des / der Beauftragten der Gemeindebehörde	Unterschrift
Name des / der Beauftragten der Gemeindebehörde	Unterschrift
Name des / der Beauftragten der Gemeindebehörde	Unterschrift

Die Gemeindebehörde verwahrt die versiegelten Wahlunterlagen sicher.

Übergabe der Wahlunterlagen von der Gemeindebehörde an den Auszählwahlvorstand

Die Wahlunterlagen nach Abschnitt 5.1 a) bis e)³⁾ der Niederschrift, das / die Pakete mit den gemeinsamen Wahlscheinen sowie die Teile 1 und 2 dieser Niederschrift wurden von der Gemeindebehörde dem Auszählwahlvorstand

am um Uhr übergeben.
(Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

- Die Unterlagen waren in ordnungsgemäßen Zustand.
- Folgende Beanstandungen waren zu verzeichnen:

.....
Die Anwesenden klärten diese, soweit möglich, wie folgt auf:

Name Auszählwahlvorsteher/in (oder der Stellvertretung)	Unterschrift
Name eines weiteren Mitglieds des Auszählwahlvorstandes	Unterschrift
Name des / der Beauftragten der Gemeindebehörde	Unterschrift
Name des / der Beauftragten der Gemeindebehörde	Unterschrift

-
- 1) Nichtzutreffendes streichen bzw. im Falle des Nichtzutreffens streichen.
 - 2) Im Wahlbereich Bremen streichen.
 - 3) Welche Pakete mit der Niederschrift bzw. gesondert zu übergeben sind, ist dem Wahlbereich anzupassen und dem Umstand, ob im Wahlbereich Bremerhaven die Wahl verbunden mit der Bürgerschaftswahl stattfindet.

Stadt Bremerhaven –
Beiratsbereich¹⁾

Wahl der Stadtverordnetenversammlung –
Wahl der Beiräte¹⁾

Briefwahlbezirk

Einsatz elektronischer Datenverarbeitung

Teil 3 dieser Niederschrift ist nach
Abschluss der Tätigkeiten bei Punkt
9.5 von allen Mitgliedern und bei
10.2 von einem Teil des Auszähl-
wahlvorstandes zu unterschreiben.

Niederschrift über die Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses im Wahlbezirk

der Wahl der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven – der Beiräte im Gebiet der Stadt
Bremen¹⁾ am

(Teil 3 der Niederschrift)

6. Auszählwahlvorstand

Zu der Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte waren für den Wahlbezirk vom Auszählwahlvorstand erschienen:

	Familienname	Vorname	Funktion
1.			als Auszählwahlvorsteher/in
2.			als stellvertretende/r Auszählwahlvorsteher/in
3.			als Schriftführer/in
4.			als Beisitzer/in
5.			als Beisitzer/in
6.			als Beisitzer/in
7.			als Beisitzer/in

An Stelle der nicht erschienenen – ausgefallenen¹⁾ Mitglieder des Auszählwahlvorstandes ernannte der / die Auszählwahlvorsteher/in die folgenden anwesenden – herbeigerufenen¹⁾ Wahlberechtigten zu Mitgliedern des Auszählwahlvorstandes und wies sie auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hin:

	Familienname	Vorname	Uhrzeit
1.			
2.			

Als Hilfskräfte waren zugezogen:

	Familienname	Vorname	Aufgabe
1.			
2.			

Der / Die Auszählwahlvorsteher/in eröffnete die Tätigkeit des Auszählwahlvorstandes damit, dass er / sie die übrigen Mitglieder des Auszählwahlvorstandes auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hinwies.
Er / Sie belehrte sie über ihre Aufgaben.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen.)

Abdrucke des Bremischen Wahlgesetzes und der Bremischen Landeswahlordnung lagen dem Wahlvorstand vor.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen.)

7. Überprüfung der Anzahl der Wähler/innen im Wahlbezirk

Der Auszählwahlvorstand besteht aus denselben Personen wie der Briefwahlvorstand. Die Auszählung fand unmittelbar nach Zulassung der Wahlbriefe statt.

(Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

- Ja.
(weiter mit Abschnitt 8. Abschnitte 7.1 und 7.2 streichen)
- Nein, der Auszählwahlvorstand besteht nicht aus denselben Personen wie der Briefwahlvorstand und / oder die Auszählung fand nicht unmittelbar nach Zulassung der Wahlbriefe statt.

7.1 Überprüfung der Anzahl der Wahlscheine, Öffnung der Wahlurne

Die Feststellung der Anzahl der gelben Stimmzettelumschläge und eingenommenen Wahlscheine wurde im Anschluss an die Übernahme unter der Leitung des Auszählwahlvorstehers / der Auszählwahlvorsteherin erneut vorgenommen.

Zunächst wurde/n das / die versiegelte/n Paket/e mit den gemeinsamen Wahlscheinen und den Wahlscheinen nur für die Stadtverordnetenversammlung²⁾ geöffnet und vollständig entnommen. Daraufhin wurden alle Wahlscheine gezählt

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen.)

Die Zählung im Kästchen ST / BE¹⁾ der gemeinsamen¹⁾ Wahlscheine – der Wahlscheine zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung²⁾ ergab

..... Vermerke.

(Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

- Die Zahl der Vermerke stimmte mit der durch den Briefwahlvorstand ermittelten Zahl unter 3.2 b) überein.
- Die Zahl der Vermerke war um (Anzahl) größer
um (Anzahl) kleiner
als die durch den Briefwahlvorstand ermittelte Zahl.

Die Verschiedenheit, die auch bei wiederholter Zählung auftrat, erklärt sich aus folgenden Gründen:

(Bitte erläutern:)

.....
.....

Anschließend wurde/n das / die versiegelte/n Paket/e mit den gelben Stimmzettelumschlägen für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ geöffnet und die Stimmzettelumschläge vollständig entnommen.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen.)

7.2 Zahl der Wähler/innen / Stimmzettelumschläge

Sodann wurden die Stimmzettelumschläge gezählt.

Die Zählung der **gelben** Stimmzettelumschläge für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung – der Beiräte¹⁾ ergab

(Bitte Zahl eintragen:)

..... Stimmzettelumschläge.
(= Wähler/innen insgesamt **B**)

An entsprechender Stelle in der Stimmzettelerfassung eintragen! **B ist zugleich **B1** !**

(Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

- Die Zahl der Wähler/innen stimmte mit der durch den Briefwahlvorstand ermittelten Zahl unter 3.2 a) überein.
- Die Zahl der Wähler/innen war um (Anzahl) größer um (Anzahl) kleiner als die durch den Briefwahlvorstand ermittelte Zahl.

Die Verschiedenheit, die auch bei wiederholter Zählung auftrat, erklärt sich aus folgenden Gründen:

(Bitte erläutern:)

.....
.....
.....

8. Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses

8.1 Übertragung der Wählerzahlen, Bildung der Teams

Die Auszählung erfolgte unter Einsatz elektronischer Datenverarbeitung. Der / Die Schriftführer/in übertrug die Zahl der Wähler/innen [„**B**“ – vgl. Abschnitt 3.2 a) bzw. 7.2] sowie die Zahl der Wähler/innen mit Wahrschein [„**B 1**“ – vgl. Abschnitt 3.2 a bzw. 7.2] in die Stimmzettelerfassung.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

Der / Die Auszählwahlvorsteher/in bildete aus den Mitgliedern des Auszählwahlvorstandes

.....(Anzahl der Teams)

Teams zu jeweils mindestens drei Personen. Wurden mehrere Teams gebildet, wurde jedem ein fester Bereich von Stimmzettelnummern zugeordnet. Der / Die Auszählwahlvorsteher/in verteilte die Stimmzettelumschläge auf die Teams.

Der / Die Auszählwahlvorsteher/in überwachte die folgende Arbeit des / der Team/s.¹⁾

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

Wurden mehr als zwei Teams gebildet, überwachte zusätzlich das weitere vom Auszählwahlvorsteher / von der Auszählwahlvorsteherin bestimmte Mitglied des Auszählwahlvorstandes

.....
(Vor- und Familienname)

die Arbeit der Teams.¹⁾

8.2 Erfassung der Stimmen, Beschlussfassung

In jedem Team entnahm ein Mitglied des Auszählwahlvorstandes den Stimmzettel aus dem Stimmzettelumschlag und sagte die Stimmabgabe auf jedem einzelnen Stimmzettel laut an, ein weiteres Mitglied gab diese ein, das dritte Mitglied und / oder die weiteren Mitglieder¹⁾ überprüfte/n die korrekte Erfassung der Stimmen.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

Jeder Stimmzettel erhielt eine eindeutige Nummer; unter dieser wurde er im System abgespeichert und die Nummer wurde auf dem Stimmzettel vermerkt. Stimmzettel, die mehr als fünf Stimmen oder keine Stimme enthielten, wurden als ungültige Stimmzettel erfasst.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

Sie wurden ebenfalls eindeutig nummeriert.

Erfasste Stimmzettel wurden zur späteren Verpackung beiseitegelegt. Stimmzettel, die insgesamt oder bezüglich einzelner Stimmen Anlass zu Bedenken gaben, wurden zur späteren Beschlussfassung ausgesondert und vom Auszählwahlvorsteher / von der Auszählwahlvorsteherin verwahrt.

Leere Stimmzettelumschläge wurden ausgesondert und vom Auszählwahlvorsteher / von der Auszählwahlvorsteherin verwahrt.

Stimmzettelumschläge, die mehrere Stimmzettel enthielten und Umschläge, die sonst Anlass zu Bedenken gaben, wurden zur späteren Beschlussfassung ausgesondert und vom Wahlvorsteher / von der Wahlvorsteherin verwahrt.

Die Mitglieder des / der Team/s wechselten sich insbesondere beim Ansagen und der Kontrolle ab.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

8.3 Entscheidung über Stimmzettel und Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken gaben

Zum Schluss entschied der Auszählwahlvorstand über die Gültigkeit der ausgesonderten Stimmzettel und Stimmzettelumschläge und über die Gültigkeit zweifelhafter Stimmen. Zunächst prüfte der / die Auszählwahlvorsteher/in die leeren Stimmzettelumschläge und sagte jeweils an, dass die Stimmzettel ungültig sind. Sie wurden als ungültige Stimmzettel gemäß 8.2 erfasst.

Sodann wurde über die zur Beschlussfassung ausgesonderten Stimmzettel und Stimmzettelumschläge entschieden.

Der / Die Auszählwahlvorsteher/in gab die Entscheidung mündlich bekannt und sagte jeweils bei gültigen Stimmen an, für welchen Wahlvorschlag sie abgegeben worden waren. Er / Sie vermerkte die Entscheidungen auf der Rückseite jedes Stimmzettels bzw. Stimmzettelumschlags.

Die so ermittelten ungültigen Stimmzettel und gültigen Stimmen wurden gemäß 8.2 erfasst.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

8.4 Ausdruck des Ergebnisses und der Stimmzettelprüfliste, Unterschriften

Der / Die Schriftführer/in sorgte für den Ausdruck des Wahlergebnisses und der Liste der erfassten Stimmabgaben aller Stimmzettel (Stimmzettelprüfliste). Diese wurde vom Auszählwahlvorstand auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit überprüft, von allen Mitgliedern des Auszählwahlvorstandes unterzeichnet und als Anlage dieser Niederschrift beigefügt.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

8.5 Mündliche Bekanntgabe

Anschließend wurde das Ergebnis im Wahlbezirk vom Auszählwahlvorsteher / von der Auszählwahlvorsteherin in geeigneter Weise bekannt gegeben und dem / der Wahlbereichsleiter/in gemeldet.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

9. Abschluss der Feststellung des Ergebnisses und Unterzeichnung der Niederschrift

9.1 Besondere Vorkommnisse bei der Ergebnisfeststellung

Bei der Feststellung des Ergebnisses der Wahl waren als besondere Vorkommnisse zu verzeichnen:¹⁾ (Bitte erläutern.)

.....
.....
.....

Der Auszählwahlvorstand fasste in diesem Zusammenhang folgende Beschlüsse:¹⁾ (Bitte erläutern.)

.....
.....
.....

9.2 Erneute Zählung

Das / Die Mitglied/er des Auszählwahlvorstandes

.....
(Vor- und Familienname)

beantragte/n vor Unterzeichnung dieser Wahlniederschrift eine erneute Auszählung, weil

.....
.....

.....
(Angabe der Gründe)

Daraufhin beschloss der Auszählwahlvorstand

(Bitte Zutreffendes ankreuzen.)

die Auszählung nicht zu wiederholen, weil

.....
.....

.....
(Angabe der Gründe)

die Auszählung zu wiederholen, weil

.....
.....

.....
(Angabe der Gründe)

Nach erneuter Auszählung nach Abschnitt 8 dieser Niederschrift wurde das Ergebnis der Wahl im Wahlbezirk vom Auszählwahlvorstand

(Bitte Zutreffendes ankreuzen.)

mit dem gleichen Ergebnis erneut festgestellt

berichtigt

(Die berichtigten Zahlen sind in Abschnitt 3 bzw. in der Anlage zur Niederschrift nach Abschnitt 8.4 mit anderer Farbe oder auf andere Weise kenntlich zu machen und mit einem entsprechenden Vermerk zu versehen. Alle Zahlenangaben nicht löschen oder radieren.)

und vom Auszählwahlvorsteher / von der Auszählwahlvorsteherin in geeigneter Weise bekannt gegeben und dem / der Wahlbereichsleiter/in gemeldet.

9.3 Anwesenheit des Auszählwahlvorstandes

Während der Feststellung des Ergebnisses waren immer mindestens vier – im Falle kurzer Unterbrechungen, während denen die Ergebnisfeststellung ruhte, drei – Mitglieder des Auszählwahlvorstandes, darunter jeweils der / die Auszählwahlvorsteher/in und der / die Schriftführer/in oder ihre Stellvertretungen, anwesend.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

9.4 Öffentlichkeit der Feststellungen

Die Feststellung des Ergebnisses erfolgte öffentlich.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

9.5 Vorstehende Niederschrift wurde von den Mitgliedern des Auszählwahlvorstandes genehmigt und von ihnen unterschrieben.

Ort und Datum

Die übrigen Beisitzer/innen

Der / Die Auszählwahlvorsteher/in	
Der / Die Stellvertreter/in	
Der / Die Schriftführer/in	

Das / Die Mitglied/er des Auszählwahlvorstandes

verweigerte/n die Unterschrift unter dieser Wahl Niederschrift, weil

.....
(Vor- und Familienname)

.....
.....
.....
(Angabe der Gründe)

10. Verpackung und Übergabe der Wahlunterlagen

10.1 Verpackung der Wahlunterlagen

Nach Schluss der Feststellung des Ergebnisses wurden die Wahlunterlagen wie folgt verpackt:

a) ein Paket / mehrere Pakete mit den gelben Stimmzetteln, die keine Beschlussfassung erforderten, fortlaufend nach Nummern sortiert,

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

b) ein Paket / mehrere Pakete mit den gelben Stimmzetteln, über die ein Beschluss gefasst wurde,

ein Paket / mehrere Pakete mit den gelben Stimmzettelumschlägen, über die ein Beschluss gefasst wurde sowie ein Paket / mehrere Pakete mit den Wahlbriefen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung, über die ein Beschluss gefasst wurde,²⁾

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

c) ein Paket / mehrere Pakete mit den leer abgegebenen gelben Stimmzettelumschlägen¹⁾

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

d) gegebenenfalls ein Paket / mehrere Pakete mit den Wahlbriefen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung, die zurückgewiesen wurden sowie

ein Paket / mehrere Pakete mit den Wahlscheinen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung, über die der Briefwahlvorstand beschlossen hat, ohne dass die Wahlbriefe zurückgewiesen wurden,²⁾

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

e) gegebenenfalls die Mitteilung, dass keine Wahlscheine für ungültig erklärt worden sind – das / die Verzeichnis / Verzeichnisse der für ungültig erklärten Wahlscheine mit Nachträgen¹⁾, sowie ein Paket / mehrere Pakete mit den restlichen gemeinsamen¹⁾ Wahlscheinen der zugelassenen Wahlbriefe,²⁾

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

f) ein Paket / mehrere Pakete mit den gemeinsamen Wahlscheinen,

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

g)³⁾ ein Paket / mehrere Pakete mit den Wahlscheinen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung, die keinen Anlass zu Bedenken gaben,

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

h) die restlichen nach § 53 überlassenen Wahlunterlagen.

(Bitte durch Ankreuzen bestätigen:)

Die Unterlagen nach Abschnitt 10.1 a) bis g)³⁾ wurden versiegelt und zusammen mit der Niederschrift sowie den ausgedruckten Anlagen zur Niederschrift der Gemeindebehörde

am um Uhr übergeben.

10.2 Übergabe an die Gemeindebehörde

Name des / der Auszählwahlvorsteherin (oder der Stellvertretung)	Unterschrift
Name eines weiteren Mitglieds des Auszählwahlvorstandes	Unterschrift
Name des / der Beauftragten der Gemeindebehörde	Unterschrift
Name des / der Beauftragten der Gemeindebehörde	Unterschrift

1) Nichtzutreffendes streichen bzw. im Falle des Nichtzutreffens streichen.

2) Im Wahlbereich Bremen streichen.

3) Welche Pakete mit der Niederschrift bzw. gesondert zu übergeben sind, ist dem Wahlbereich anzupassen und dem Umstand, ob im Wahlbereich Bremerhaven die Wahl verbunden mit der Bürgerschaftswahl stattfindet.